

# HOCHSCHUL AUSTAUSCH

Der Newsletter der Initiative MusiS (Musik in Schulen) und des Landesprogramms Zukunft Schule im digitalen Zeitalter (Fach Musik) in Zusammenarbeit mit der Musikhochschule Lübeck (MHL) und dem IQSH

## INTRO



Foto: Ina Mortsiefer

Moin liebe Musiklehrkräfte in Schleswig-Holstein!

Mit den besten Grüßen aus der MHL haben wir wieder einen interessanten Newsletter für euch dabei. Unter der Rubrik **Inside MHL** stellen wir diesmal das **Career Center** der MHL vor. Außerdem sind es nur noch gut vier Wochen bis zum **4. April**. Was war da nochmal? Genau, unser großer Tag der offenen Tür **MHL OPEN HOUSE**. Die **Anmeldung** ist jetzt **unter diesem Link** möglich. In unserem Anmeldetool ist zudem das Programm in stets aktueller Fassung als PDF hinterlegt. Gebt diese Infos also gerne direkt weiter an interessierte Schüler:innen oder kommt mit einer Klasse/einem Kurs vorbei.

Noch bis zum 20. März könnt ihr euch für das **Vernetzungstreffen Südwest** anmelden – ein Austausch für Musikunterrichtende mit Musizierstationen, einem Mitmach-Auftritt und Input zu digitalen Tools.

Außerdem stellen wir euch die **App „Koala Sampler“** vor – ein kreatives Musik-Tool für iOS, perfekt für den Unterricht. In unserer Reihe **Inside MHL** geht es diesmal auch um das **Career Center** der Musikhochschule Lübeck, das Studierende auf dem Weg in den Beruf unterstützt. Zum Schluss gibt's noch einen **Life-Hack für GarageBand** mit Tipps zu Spielweisen und Dynamik.

Viel Spaß beim Stöbern und Ausprobieren und hoffentlich bis zum 04. April in der MHL!

Philipp & Willem

## LAST CALL

**HochSchulAustausch-Vernetzungstreffen der Musikunterrichtenden »Südwest«  
(Kreise Steinburg, Dithmarschen, Pinneberg)**

Noch bis zum **20. März 2025** ist die Anmeldung für das Vernetzungstreffen Südwest der Musikunterrichtenden aus den Kreisen Steinburg, Dithmarschen und Pinneberg möglich. Gastgeberin ist die **Grundschule am Delch** und das Treffen richtet sich an alle Musiklehrkräfte (auch fachfremd unterrichtende) sowie Musikschullehrkräfte und anderweitig musikpädagogisch Tätige.

Auf dem Programm stehen der obligatorische Austausch, ein Probierangebot mit Musizierstationen des Kompetenzzentrums DigiProSMK, ein Mitmach-Auftritt der Gruppe Urschlamm sowie ein kurzer Input zu digitalen Tools im Musikunterricht.

Wir freuen uns auf euch!

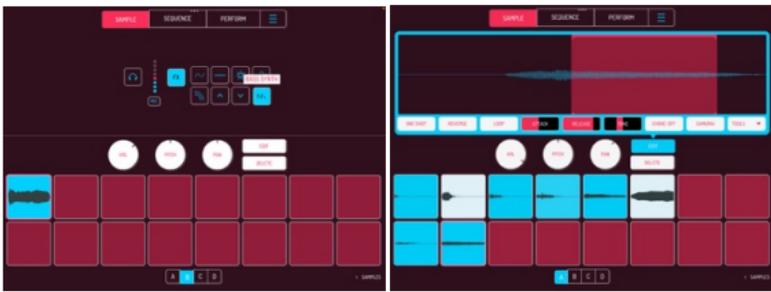
Die Anmeldung läuft online über diesen [Link](#).

## APP-PORTRÄT

**»Koala Sampler« – Mobile Sampler- & Sequencer-App für Apple-Geräte**

»Koala Sampler« ist eine vielseitig verwendbare intuitive Musik-App für iOS-Geräte, die neuerdings auch für Mac und MacBook verfügbar ist.

Die App unterteilt sich in drei Workflows: Sampler, Sequencer und Performer. Die **Sampling**-Oberfläche ist in Pads organisiert, die Du zur Aufnahme gedrückt hältst. In einem Set kannst Du bis zu 64 mit Deinen Sounds bestücken, die direkt in der App aufgezeichnet oder als Audio-Datei importiert werden.



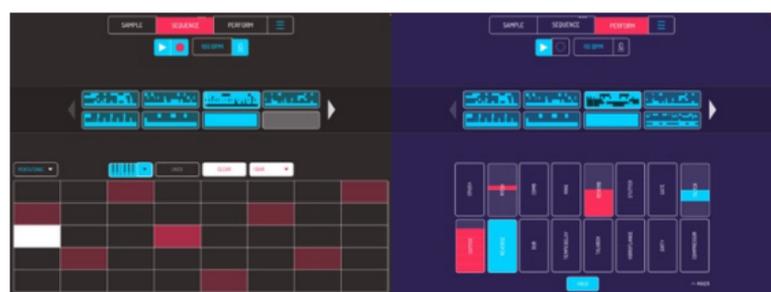
Diverse **Effekte** kannst Du im Vorhinein auf Deine Aufnahmespur legen. Nachträglich können Lautstärke, Pitch und Pan modifiziert, das Sample gelöscht (**Delete**) und im **Edit**-Bereich zugeschnitten oder bearbeitet (Attack/Release) werden.

Mit dem **Sequencer** kannst Du Deine Samples zusammensetzen. Hier können bis zu 32 Patterns im Vier-Viertel-Takt erstellt werden. Der Zugriff auf Tempo, Metronom (On/Off) und Track-Länge helfen Dir dabei, Deine Tracks so individuell zu gestalten, wie möglich.

Mit dem roten Button startest Du die Track-Aufnahme im Loop-Modus. Das bedeutet, dass Du Deine Einspielung so oft wiederholen kannst, bis Du mit dem Ergebnis zufrieden bist. Du kannst sie aber auch im Nachhinein quantisieren. Allerdings fehlt die Option, Noten manuell im Grid zu verschieben oder künstlich zu erzeugen.

Möchtest Du einen Beat basteln und hast die entsprechenden Drum-Samples dazu aufgenommen, bietet sich die Darstellungsoption in Pads besonders an. Du hast aber auch die Möglichkeit, ein einzelnes Sample – z.B. einen gesungenen Ton – auf einem Keypad oder einer virtuellen MIDI-Klavatur abzubilden. In den Einstellungen kannst Du eine Skala Deiner Wahl voreinstellen, um mit verschiedenen Tonsystemen zu experimentieren und gelegentliche Ausrutscher zu vermeiden. Das ist für kleine Bildschirme natürlich von Vorteil und senkt zugleich die Hemmschwelle für Nutzer:innen mit geringer musikalischer Vorerfahrung – und eignet sich damit für den Einsatz im Musikunterricht!

Mit der **Perform**-Funktion kannst Du erstellte Tracks jetzt per Klick aneinanderreihen und mit einer Vielzahl an unterschiedlichsten Effekten versehen. Allerdings fehlt die Möglichkeit, diese Effekte an eine Timeline zu koppeln oder eine Track-Reihenfolge festzuhalten – eine vollständige Version existiert nur in der Live-Situation. Um den Song als Audio-Datei speichern zu können, musst du also mit **Record Song** im **Short-Cut-Menü** (drei Linien) eine Reihenfolge in Echtzeit erstellen: ungewöhnlich in einem Zeitalter, in dem durch digitale Nachbearbeitung standardgemäß Perfektion vorgetäuscht wird! Die Grenzen der Software verleihen den Ergebnissen umso mehr Lebendigkeit.



Im **Short-Cut-Menü** kannst Du Deine Arbeit auch speichern, ein neues Set laden, Track-Bausteine oder Samples exportieren und fertige Recordings teilen. Leider kann ein Koala-Set nicht archiviert werden und ist nicht wiederaufrufbar. Das ist eine Schwäche der App, verweist aber auf ihre Erweiterbarkeit mit Ableton. Die Short-Cut-Funktionen erweisen sich nämlich als besonders hilfreich, wenn Du neben Koala Sampler eine Digital Audio Workstation (DAW) benutzt, in die Du Deine Samples und Tracks exportieren kannst. Die Software von Koala Sampler ist auf die Integration in Ableton Live zugeschnitten. Über die **Share-Funktion** ist aber auch die Übermittlung in andere DAWs denkbar.

Die App eignet sich also in der Musikproduktion in erster Linie als mobiles Ergänzungsstool zur DAW am Computer. Für sich allein erreichen die Ergebnisse nämlich kein professionelles Niveau. Mit allen grundlegenden Funktionen einer Drum Machine ausgestattet, bereiten Sequencer, Sampler und Performer in dieser kompakten und intuitiv zugänglichen Aufmachung ein kreativ anregendes Setting. Koala Sampler ist somit ein musikalisches Experimentierwerkzeug, das sich als niedrigschwellige Einführung in den Workflow einer Digital Audio Workstation eignet und damit sinnvoll für pädagogische Zwecke einsetzbar ist.



**Koala Sampler**  
Mazbox Limited  
Einzellizenzkosten: ca. 5,99 Euro

(Helen Richter)

# HOCHSCHUL AUSTAUSCH

## INSIDE MHL

### Die MHL stellt sich vor – Teil 4: Das »Career Center« der Musikhochschule

Studierende der Musikhochschule Lübeck haben schon während ihres Studiums die Möglichkeit, sich mit möglichen späteren Berufswegen auseinanderzusetzen und intensiv beraten zu lassen. Um das sog. Career Center, das den Übergang ins Berufsleben unterstützen und mit langem Vorlauf begleiten soll, geht es in dieser Ausgabe. In unserem Format nehmen wir verschiedene Fachbereiche der MHL in den Blick, die am Tag der offenen Tür – dem »OPEN HOUSE« am 4. April – mit vielseitigem Programm vertreten sein werden.



Unter Kristoph Krabbenhöft wird das »Career Center« zu einem Ort, der mit einem breitgefächerten Angebot viele Studierende zusammenbringt und dazu einlädt, reflektiert über den Begriff des Musikberufes nachzudenken. Ziel der Angebote ist es, selbstbewusste Musiker:innen auszubilden, die ein Verständnis davon haben, wie sie in der Musikbranche Fuß fassen und ein sicheres Netzwerk aufbauen können.

Mit regelmäßigen Lehrveranstaltungen im Bereich **Musikbusiness** sowie aktuellen **Ausschreibungen** und **Stellenportalen** gibt das »Career Center« den Studierenden der MHL wertvolle Tools und Informationen an die Hand, die dabei helfen, erfolgreich in der Musikwelt anzukommen.

In **Einzel- und Gruppenberatungen** unterzieht sich die Perspektive der teilnehmenden Studierenden einer klaren Analyse. Um die Vorstellungen der angehenden Berufsmusiker:innen an der Realität zu messen und den Weg in den Beruf aktiv auszugestalten, werden in **Projektwerkstätten** eigene Formate gemeinsam geplant und umgesetzt; Beratungsgespräche in der **offenen Sprechstunde** helfen dabei, Ansprüche zu formulieren und mit der Wirklichkeit abzugleichen. Konkret senken Angebote für die Erstellung einer Bewerbungsmappe die Hemmschwelle für erste Initiativen im Musikberuf.

Die bereits erwähnte »Projektwerkstatt« bietet einen sicheren Rahmen, sich auszuprobieren. Selbständige Ideen werden von der Planung bis zur Umsetzung begleitet. Das Career Center übernimmt dabei lediglich eine Coaching-Rolle – prüft also die Umsetzbarkeit einer Idee oder unterstützt die Studierenden bei der konkreten Konzeptentwicklung. Fachwissen, das hier vermittelt wird, bezieht sich vor allem auf das **Projektmanagement** und fokussiert die Finanzierung und Zusammenarbeit mit externen Partnern. Projekte können im Team oder im Alleingang umgesetzt werden. Der einzige Grundsatz ist: Fehler machen ist erlaubt! Entscheidend ist, was Du dabei lernst.

Die »Gründungswerkstatt« unterstützt dann, wenn Projekte weit über das Studium hinaus Bestand haben sollen. Dort werden juristisch relevante Themen wie Lizenzfragen behandelt, aber auch wirtschaftliche Fragen in den Blick genommen. Technische Hochschule und Uni Lübeck bieten darüber hinaus den sog. **GründerCube** für Menschen mit Gründungsvorhaben. Das starke **Netzwerk** und die **Kollaborationen** des Career Centers mit anderen Hochschulen und Einrichtungen bieten zahlreiche Workshops und zusätzliche Austauschmöglichkeiten, die neue Perspektiven eröffnen können.

Wenn Du mehr über das Career Center erfahren möchtest und Dich mit Musikstudierenden austauschen willst oder wenn Du einfach einmal einen Blick hinter die Kulissen der Musikhochschule werfen möchtest, dann bist Du beim »MHL OPEN HOUSE« am 4. April genau richtig! Wir freuen uns auf Dich.

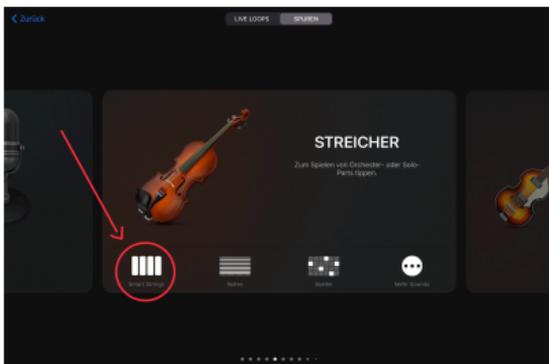
(Emily Erichsen & Helen Richter)

## LIFE HACK

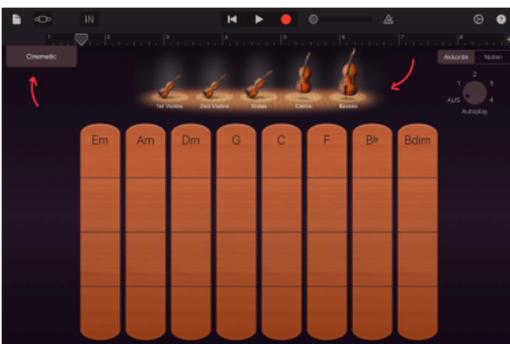
### GarageBand: Gewusst, wie! – Folge 10: Spielweise und Dynamik

Das letzte Mal haben wir uns bereits mit den Spieltechniken bei den Streichinstrumenten beschäftigt. Heute schauen wir uns an, wie diese Spieltechniken bei der Benutzung der Akkordansicht einsetzbar sind. Außerdem zeige ich Euch, wie Ihr Euer Musizieren in der Klasse mit einem Crescendo und Decrescendo noch lebhafter gestalten könnt oder wie ihr mit Autoplay eine coole Kompositionsgrundlage schafft.

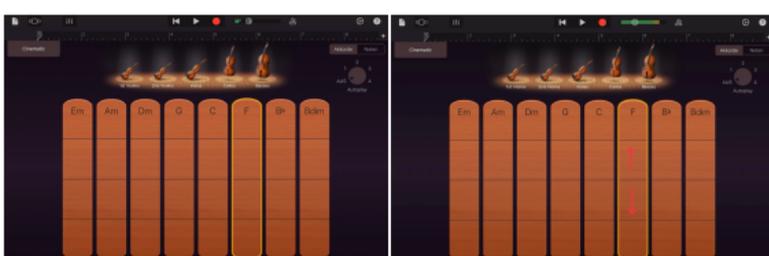
1. Wähle als Erstes statt den Noten die sogenannten **Smart Strings** – dadurch solltest Du direkt zur Akkordansicht gelangen. Welche Akkorde Du vor Dir siehst, ist genauso einzustellen wie beim Klavier. Wenn Du nicht mehr ganz sicher bist, wie das geht, kannst Du gerne noch einmal den Beitrag dazu lesen (12/2024). Dort wird genauer erklärt, wie man die Akkorde einstellt.



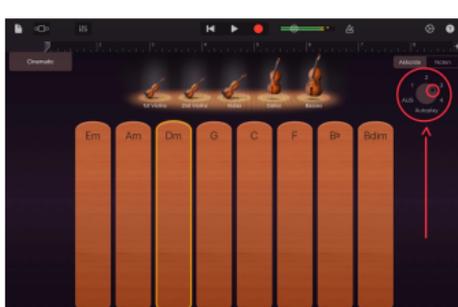
2. Als Nächstes kannst Du wieder durch Anklicken der Instrumente und des Sounds die Besetzung definieren, mit welcher Du oder Deine Klasse musizieren soll.
- 3.



4. Nun schauen wir uns die Spieltechniken genauer an. Ein **Pizzicato** bekommst Du durch kurzes Anklicken des Akkords. Je nachdem, welche Lage erklingen soll, spielst Du weiter oben oder weiter unten auf dem Akkordbalken. Ein **Coll'arco** bekommst Du, indem Du über den gewünschten Akkordbereich wischst.
5. Um nun den Coll'arco-Ton mit einem **Crescendo** zu versehen, kannst Du durch schnelleres Wischen auf der gleichen Stelle den Akkord lauter werden lassen. Wirst Du mit dem Wischen langsamer, entsteht ein **Decrescendo**. Die Lautstärke passt sich also der »Wisch-Geschwindigkeit« an!



6. Oben rechts in der Ecke solltest Du außerdem ein Rädchen finden, unter dem **Autoplay** steht. Der kleine schwarze Punkt in der Mitte des Rädchens zeigt Dir an, ob das Autoplay gerade aktiv ist oder ob Du einen von vier verschiedenen Tunes ausgewählt hast. Bei der Auswahl eines Tunes erklingt dieser beim Berühren eines Akkordbalkens im Loop und Du kannst zwischen den Akkorden wechseln. Auch mit der Besetzung lässt sich hier im Übrigen super spielen.



(Emily Erichsen)